

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Ellbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 274.

Halle, Dienstag den 22. November

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 18. November. Des Königs Majestät haben der Gemeinde Biere, Reg.-Bez. Magdeburg, zum Wiederaufbau des daselbst abgebrannten Pfarrgebüts ein Gnadengeschenk von 1439 Thlr., und der evangelischen Gemeinde zu Hennendorf bei Halle zum Bau des dortigen Schulhauses einen Beitrag von 100 Thlr. bewilligt.

Der verstorbene Ackerbürger Nitzsche aus Bettin hat der dortigen Nikolai-Kirche zum Bau einer Orgel 1200 Thlr. und den dasigen Armen zwei Kapitale von 3000 Thlr. und 200 Thlr., letzteres zur sofortigen Vertheilung, testamentarisch vermacht.

Der Wege-Baumeister von Quisow zu Wittenberg hat daselbst eine Sonntags-Schule für junge Bau- und andere Handwerker errichtet; hauptsächlich in der Absicht, daß diese sich im Bau- und anderen Zeichen vervollkommen. Die städtische Schul-Inspektion hat ihm ein Klassen-Zimmer in der dortigen Bürgerschule anweisen lassen.

Auf der Saale passirten bei Halle in der Zeit vom 27. September bis zum 27. Oktober stromaufwärts 90 Elb- und 67 Oder- und Saalkähne, und stromabwärts 82 Elb- und 59 Oder- und Saalkähne.

In der Umgegend von Alsleben an der Saale hat sich eine Aktien-Gesellschaft zur Errichtung einer Zucker-Fabrik aus dort anbauden Runkelrüben gebildet, an deren Spitze der Landrath außer Dienst, von Krosigk zu Poplitz, steht. Die Zahl der Aktien ist auf 150 à 100 Thlr. festgesetzt, von denen bereits gegen 100 Stück gezeichnet sind. Jedes Gesellschafts-Mitglied ist verpflichtet, für jede von ihm gezeichnete Aktie 5 Magdeburger Morgen mit echten Runkelrüben zu bebauen und der Gesellschaft den Ertrag nach einem durch jährlichen Beschluß der Theilnehmer zu bestimmenden Preise zu überlassen. Die Zubereitung

und Bestellung des Ackers soll nach der bereits bewährten Zier'schen Anweisung erfolgen. Für das zu erbauende Fabrik-Gebäude und das zum Geschäfts-Betriebe notwendige Terrain wird die Gesellschaft ein eigenes Grundstück erwerben. Man verspricht sich von diesem Institute in jener Gegend einen bedeutenden Vortheil für Landes-Kultur und Industrie.

Frankreich.

Paris, d. 15. November. General Danremont ist aus Algier zu Marseille erwartet. Es heißt, die Expedition nach Constantine werde schwerlich in diesem Jahr noch abgehen, indem so viel Schnee in Afrika gefallen ist, daß alle Wege ungangbar geworden sind.

Spanien.

Die Madrider Nachrichten gehen bis zum 7. November. Noch immer war Gomez nicht erreicht oder gar geschlagen worden. Vielmehr wird gemeldet, er sei zu Arurillo und Caceres gewesen — und wo er war, hat er gewiß auch manches erobert! Caceres ist der Hauptort einer Provinz Estremadura's. Rodil ist immer hinter Gomez her, hütet sich aber, wie es scheint, ihm allzu nahe zu kommen; er bemüht sich nur, zu erfahren, wo Gomez übernachtet, und berichtet es dann nach Madrid. Zu Guadalupe haben drei Kompagnien Christinos und 1500 Mann Nationalmilizen bei Annäherung der Karlisten das Hasenpanier ergriffen. — Rodil war am 2. November zu Paraleda, fünf Leguas von Drospefa; Gomez stand zu Benito, der reichsten Stadt in Estremadura.

In einem Schreiben aus Madrid vom 7. Nov. heißt es: Gomez bereitet sich, nach Andalusien zurückzuziehen; er wird dort wenig Widerstand finden; die Andalusier sind friedliche Leute: sie lieben das

Blutbergießen nicht. Robil hat geschrieben, wenn man ihm nicht Schuhe und Geld schicke für seine Soldaten, könne er nicht länger hinter Gomez her marschiren!

Die Madrider Zeitung giebt ein Bulletin Robil's, datirt: Hauptquartier Jareicejo, d. 4. Nov. Es lautet sehr originell. „Ich habe diesen Morgen seit dem 21. Okt. zum erstenmal wieder eine Meldung von General Alair erhalten. Auf der Stelle schickte ich darauf einen Courier mit Instruktionen an ihn ab. Nach dem, was ich von den Bewegungen des Feindes erfahre, muß ich glauben, Gomez habe den Plan, über den Tajo zu gehen, aufgegeben; er sucht wohl die Brücke bei Merida zu erreichen, um durch die Mancha nach Andalusien zu entkommen. Wäre Alair auf einem passenderen Punkt erschienen, so würde ich gleich heute anfangen, den Gomez zu verfolgen, fest entschlossen, nicht nachzulassen, bis der Feldzug zu Ende kommt. Aber Alair steht viel weiter, als ich dachte, und es bedürfte mehrerer Tage und großer Anstrengung, um einzuholen, was wir durch unfern Mangel an Verbindung veräumt haben. Ich bin im Begriff, nach Truxillo aufzubrechen, woselbst die Bande gestern 12000 Rationen Brod, Wein und Fleisch verlangt hat, gerade als unsere Vorposten in die Nähe gekommen waren. Unsere Leute sind um drei Uhr Morgens (von den Vorposten) ins Lager gerückt und haben nur gemeldet, sie hätten jene Nachricht (von dem Begehren der 12,000 Rationen) von der durch Gomez eingesetzten Munizipalbehörde zu Truxillo erfahren. Später hörte man, ein Theil der Karlissen ziehe nach Torremocha zu. Es ist durchaus nöthig, daß man mir Schuhe schicke für meine zwei Armeetheilungen, und Geld, um den Sold zu bezahlen. Ohne diese Mittel ist es — wie leicht zu begreifen — nicht möglich, den Krieg fortzusetzen.“

Nach einer Angabe der Pariser Gazette ist Don Karlos am 26. Oktober zu Lorca in der Mancha als König proklamirt worden.

K ü r z e i.

Konstantinopel, d. 26. Okt. Ein Kutter ist von Tripolis eingelaufen, mit Depeschen von Tahir Pascha, die von großer Wichtigkeit sein müssen, denn alle Minister der Pforte traten bald nach deren Eingang in eine Konferenz zusammen, und schickten den ersten Pfortendolmetscher an Lord Ponsonby ab, um ihm, wie verlautet, sehr bedeutende Mittheilungen zu machen. Der Pfortendolmetscher blieb mehrere Stunden im englischen Botschaftshotel, und Lord Ponsonby begab sich später, von seinem Dolmetscher begleitet, nach der Pforte, wo er eine lange Unterredung mit dem Reis-Efendi hatte. Es verlautet, daß Tahir Pascha nach Konstantinopel berufen werden soll, um über die Verhältnisse der Barbarenstaaten selbst Aufschluß zu geben; zugleich soll die Pforte in Lord Ponsonby dringen, den Hrn. Warrington, welcher als brittischer Generalkonsul in Tripolis fungirt, von seinem Posten entfernen zu lassen. Dieser Hr. Warrington ist der böse Geist der Pforte; er hat ihr schon viele Verlegenheiten zuge-

zogen, und scheint jetzt zu Intriguen die Hand geboten zu haben, welche leicht zu den ernstesten Mißverständnissen führen könnten. Tahir Pascha beklagt sich bitter über dessen Betragen; er wirft ihm unter Anderm vor, daß er den Schleichhandel an der afrikanischen Küste befördere, daß er gewissermaßen Freibriefe ausstelle, wodurch es den Insurgenten im Lager von Mesurata möglich gemacht werde, sich mit allen erdenklichen Kriegsgartikeln zu versehen, und zum großen Nachtheile für das Ansehen der Pforte das Feld zu behaupten.

V e r m i s c h t e s.

— Aus Berlin schreibt man: Ein in der Staats-Zeitung enthaltener Bericht über die Jubelfeier der vor 300 Jahren geschehenen Einführung der evangelischen Glaubenslehre in Dänemark, (den wir in Nr. 268 des Cour. in Auszug mitgetheilt haben) erinnert daran, daß uns binnen wenigen Jahren eine ähnliche, aber durch andere historische Erinnerungen aus den beiden folgenden Jahrhunderten noch denkwürdiger gewordene Jubelfeier bevorsteht. Im Jahre 1840 feiert Preußen nämlich folgende, durch ihr Zusammentreffen wohl einzig in der Geschichte dastehende Jubiläen: des Jahres 1540, in welchem die evangelische Lehre in der Mark Brandenburg förmlich eingeführt und proklamirt wurde; des Jahres 1640, in welchem der große Kurfürst Friedrich Wilhelm die Regierung antrat, und endlich des Jahres 1740, in welchem Friedrich der Große den Thron bestieg. Auf diese 3 Zeit-Abschnitte, auf die Annahme der evangelischen Glaubenslehre und auf die Regierungen des großen Kurfürsten und seines noch größern Urenkels, gründet sich die ganze Macht und Größe Preußens, und es läßt sich daher leicht denken, daß sowohl die Regierung als das Land das im Jahre 1840 zu erwartende Jubiläum auf eine würdige Weise empfangen werde. Daß in diesem Jahre auch die Besitzergreifung der wichtigen Provinz Schlesien hundertjährig wird, kann accessorisch auch noch zu einer besondern Feier Anlaß geben.

— In den Londoner „Random Recollections &c.“, liest man Folgendes über die Berichterstatter der Parlamentsverhandlungen für die Londoner Zeitungen: Die Gesamtzahl der an den Londoner Zeitungen gegenwärtig angestellten Berichterstatter beläuft sich auf etwa 80. Mehr als die Hälfte dieser Leute gehört den Morgenzeitungen an, die übrigen den Abendblättern. Das Korps der parlamentarischen Berichterstatter beläuft sich auf 12—15. Jeder einzelne Berichterstatter ist drei Viertelstunden lang beschäftigt. In dem Augenblicke, wo diese Zeit vorüber ist, verläßt der Berichterstatter die Gallerie (wo er sitzt) und sogleich nimmt seinen Platz ein anderer ein. Der erste geht hierauf unverzüglich nach dem Bureau der Zeitung, für welche er arbeitet, schreibt dort seine Bemerkungen leserlich um, und übergiebt dann sein Manuskript, das auf schmale Papierstreifen, und natürlich nur auf einer Seite beschrieben ist, dem Drucker. Der Drucker vertheilt sogleich das Manuskript unter die Sezer, die, wenn ihrer 5 bis 6 zu gleicher Zeit an dem Manuskripte desselben

Berichterstatters arbeiten, sein Manuscript so schnell setzen, als er selbst nur (in der Druckerei) es niederschreiben kann. Wenn der zweite Berichterstatter seine drei Viertelstunden ausgehalten hat, wird er von einem andern Kollegen abgelöst, und begiebt sich dann ebenfalls nach der Druckerei, sein Manuscript umzuschreiben. So geht die Sache alphabetisch die ganze Nacht hindurch, bis die sämtlichen Berichterstatter der Zeitung ihre Reihe durchgemacht haben, wenn nicht das Haus sich etwa früher vertagt, als alle diese Herren an der Reihe gewesen sind. Sehr selten trifft es sich, daß derselbe Berichterstatter im Laufe der Nacht zwei Mal an die Reihe kommt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Halle, den 21. November 1836.

Der Stadtrath Kilger.

Bekanntmachungen.

Auction einer Musikalien-Sammlung.

Montag den 19. December c., Nachmittags 2 Uhr, wird die zur Lutschschen Concurss-Masse gehörigen Musikalien-Sammlung, bestehend in Pianoforte, und Gesang, Compositionen der berühmtesten Tonkünstler, als Bach, Mozart, Haydn, Beethoven, Weber, Dussek, Spohr, Clementi, Hummel, Kalkbrenner, Herz, Czerny, Moscheles, Cherubini, Ries, F. Schneider, Pixis, Reissiger, Steibelt, Wölfl, Prinz Louis u. a. m. und zwar

a) für das Pianoforte: Concerte, Sextetten, Quin-tetten, Quartetten, Trios, Sonaten für 4 und 2 Hände, mit und ohne Begleitung anderer Instru-mente, Tänze, sowie in Arrangements: Sinfonien, Overtüren u. dgl.

b) für Gesang: verschiedene Klavierauszüge der besten Opern von Cherubini, Mozart, Weber, Gluck, Spontini u. a. m., desgleichen Lieder, Balladen und einzelne Gesangstücke aus verschiedenen Opern für eine und mehrere Stimmen,

im Ganzen, auf hiesigem Rathhause gerichtlich ver-auctionirt werden. Der Zuschlag an den Bestbietenden wird von der im Auctions-Termine abzugebenden Ge-nehmigung des Concurss-Curators abhängig gemacht. Sollte auf die gesammten Musikalien kein annehmi-ches Gebot erfolgen, so wird den 20. December Nach-mittags und folgende Tage mit der Auction im Einzel-nen verfahren werden.

Halle, den 13. November 1836.

Gräwen, gerichtl. Aukt.-Commiss.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Särtilers Carl Fried- rich Ludwig Pitschke hieselbst, sollen die zu dem Nachlasse ihres gedachten Erblassers gehörigen Mobilien, bestehend in Meubles, Hauerrath, Wagen und Ge-

schirr, Särtiler-Handwerkszeug, verschiedenen kurzen Waaren und einer Schießbüchse, in dem dazu auf

den 21. December cur.,

Vormittags 9 Uhr,

in dem am Stadtbrauhaus hieselbst belegenen erbshaf-lichen Wohnhause gegen baare Zahlung gerichtlich ver-steigert werden.

Eönnern, den 11. November 1836.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

Hoffmann.

Bekanntmachung.

Folgende zu dem Nachlasse des hieselbst verstorbenen Särtilers Pitschke gehörige hieselbst belegene Grund-stücke, als:

1) eine Scheune auf der sogenannten Lorenzburg vor dem Markthore,

2) ein unweit des Stadtbrauhauses sub. Nr. 57. des Feuerkatasters belegenes Wohnhaus mit Nebenge-bäuden, Gartenstück und 3 Kabein,

sollen in dem dazu auf

den 28. Januar 1837,

Nachmittags 2 Uhr,

an Gerichts-Amtsstelle hieselbst anberaumten Termine unter den bekannt zu machenden Bedingungen frei-willig subhastirt werden.

Eönnern, den 11. November 1836.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

Hoffmann.

Auction in Hettstädt.

Auf

den neunzehnten December d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

sollen im Lokale des hiesigen Gerichts-Amtes die seit 6 Monaten und länger bei dem Pfandverleiher Herrn Heddrich allhier verfallenen Pfänder, bestehend in Tisch-, Bett- und Leinenzug, Uhren, silbernen Löffeln und Kleidungsstücken, gerichtlich verkauft werden; die Ei-genthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufge-fordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzelgen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigen-thümer mit spätern Einwendungen weiter gehört wer-den wird.

Hettstädt, den 7. Oktober 1836.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

(ge.) Eisenhuth.

Von Eisenbraut erhalte binnen kurzem eine Zusen-dung und gedente solchen noch billiger zu verkaufen, als zeither. Hierseiernder gegläuhter 2 Band der Ring 17 Sgr., das 1b 3½ Sgr., im Ganzen an auswärtige Wiederverkäufer noch billiger. Alle übrigen gangbaren Numern, ebenfalls hierseiernd, verkaufe ebenso im Ganzen und Einzein billigt.

E. A. Krammisch,

Leipziger Straße No. 304.

Zur Nachricht für die Hrn. Buchbinder.
Wegen Veränderung des Orts ist ein Geschäft aus-
gegeben worden, aus welchem diese Mittwoch, den
23. d. M., in der Auktion am großen Berlin No. 434,
diverse Marmor, und Rattunpapiere $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Nieß-
weise mit vorkommen.

W. Köppler.

Fortsetzung der Porzellan- und Stein-
gut-Auktion.

Kommenden Montag als den 28., Mittwoch den
30. November, und Freitag den 2. December c., jedes-
mal Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2
bis 5 Uhr, soll der Rest von vier Kisten Steingut vol-
lends öffentlich in meinem hinter dem Rathhaus sub
No. 250 belegenen Auktions-Lokale versteigert werden,
und will nur bemerken, daß diese Waare auserlesene
gute ist, und in Kaffee-, Thee-, und Speisegeschir be-
steht; wozu ergebenst einladet

Gottl. Wächter.

Auktions-Anzeige.

Weil die Separation in der Feldmarke Unter-
röbblingen an der See d. J. zur Ausführung gekom-
men ist, so bin ich willens, 200 Stück Pappeln, Eiern,
und etwas Weiden, welche zwischen der Kupferhammer-
mühle und der Oelmühle gelegen, den 5. December,
früh 8 Uhr, auf dem Stamme zu verkaufen; auch ist
die Schneidemühle des Müllers Hrn. Hachhold kaum
100 Schritt davon entfernt, wo die Bäume sogleich
zu Bohlen und Brett geschnitten werden können. Die
Bedingungen wegen der Zahlungen werden vor Anfang
des Termines bekannt gemacht werden.

Unter röbblingen, den 19. December 1836.

Der Grundbesitzer

Johann Gottlieb Wolff.

100 Stück Rüsterne Bäume, Nugholz, sollen Frei-
tag den 2. December d. J., Vormittags 9 Uhr, in
Muckrena bei Altleben, bei dem Schulzen E. Neus-
der öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert
werden.

Zu einer launigen Abendunterhaltung, gegeben
von Herrn Eichhoff nebst Tochter aus Dresden,
lobet zu heute, Dienstag den 22. Novbr., seine Gäste
ergebenst ein.

Hummelmann.

Frische trockene Backhefen, à Pfund $7\frac{1}{2}$ Sgr., im
Laden neben der Hirschapotheke und in meinem Hause,
empfehle ich als vorzüglich gut.

Theodor Saalwächter.

Weißer Seife

à lb 4 Sgr., à Ctr. 14 Thlr., empfiehlt

F. A. Hering.

Holzessig zum Räuchern des Fleisches, à Quart
5 Sgr., empfiehlt F. A. Hering, große Steinstraße
No. 182.

Esveup à lb $2\frac{1}{2}$ Sgr. verkauft F. A. Hering.

Korn- und Eichelkaffee empfiehlt

F. A. Hering.

1834er weiße und rothe Weine
von ganz ausgezeichnete Güte verkauft billig
W. Fürstenberg.

Arrac de Goa;

Bischoff und Cardinal-Extract aus frischen
Früchten;

Maraschino in feinsten Waare;

Alle Sorten feinen grünen und schwarzen Thee;

Vanille;

Berliner Dampf, Chocolate zu Fabrikpreisen.

Bei Abnahme von 3 lb wird ein halbes Pfund als
Rabatt gegeben. W. Fürstenberg.

Rum und Punsch-Extract;

feine ächte alte Jamaica-Rums;

f. weißer sehr starker Jamaica-Rum;

bester reinschmeckender Westindischer Rum, à Quart
15 Sgr., an Wiederverkäufer billiger;

schöne starke Rums in verschiedenen Sorten, das
Quart 10 Sgr., $12\frac{1}{2}$ Sgr. u. s. w.,

Punsch-Extract von bekannter Güte, stark und
kräftig aus dem feinsten Rum, den besten Citronen,
ohne alle Surrogate bereitet,

empfehle

W. Fürstenberg.

Fremden-Liste.

Angefommene Fremde vom 20. bis 21. November.

Im Kronprinzen: Hr. Part. Kluge a. Bremen.

— Hr. Banquier Samson a. Braunschweig. —

Hr. Kaufm. Wolf a. Danzig. — Hr. Kaufm.

Möllnig a. Dresden. — Hr. Kaufm. Kneiff a.
Nordhausen.

Stadt Fürch: Hr. Amtm. Ziemann a. Egdorf. —

Hr. Amtm. Reinesdorf a. Holzelle. — Die

Hrn. Kaufl. Wenz u. Schmeerbach a. Wühl-

hausen. — Die Hrn. Kaufl. Hickerier u. Robitsch
a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Kadner a. Köln am

Rhein. — Hr. Cand. theol. Kessir a. Magde-

burg. — Hr. Major v. Rieler a. Berlin. — Hr.

Prof. Fischer a. München.

Goldnen Löwen: Frau Baronin v. Eberstein m.

Wed. a. Schönsfeld. — Hr. Baurath Jengelberg

a. Berlin. — Hr. Part. Jenschrock a. Dresden.

— Hr. Hauptm. Freih. v. Hausberg a. Münster.

— Hr. Kaufm. Meier a. Frankfurt. — Hr.

Kaufm. Hartwig a. Wühlhausen.

Schwarzen Adler: Hr. Stud. med. Wolff a. Bonn.

3 Schwänen: Hr. Prem.-Lieut. Schmilinsky a.

Koblenz. — Hr. Pr.-Lieut. v. Möllnig a. Trier.

— Hr. Kaufm. Schildt a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Canzlei-Dictar Dromtra a.

Naumburg. — Hr. Bildhauer Fissel, Hr. Buch-

und Kunstldr. Lücke, Hr. Prem.-Lieut. v. Hol-

zendorf u. Frau Justizräthin Reinhardt a. Ber-

lin. — Hr. Handelsmann Pöll a. Tyrol. — Hr.

Amtm. Kraffenstein a. Bielea. — Hr. Schicht-

meister Troll a. Johanngeorgenstadt.

Verzeichniß

interessanter Bücher, welche in der Buchhandlung Imle & Krauss in Stuttgart neu erschienen und vorrätzig sind bei Schwetschke & Sohn in Halle und in allen Buchhandlungen Halle's und der Umgegend:

Bibliothek

der vorzüglichsten Belletristiker des Auslandes.

Sammlung der interessantesten und besonders der neuesten schöngeistigen Schriften des Auslandes; aus der französischen, englischen und andern fremden Sprachen; unter Mitarbeit von Mehreren ins Deutsche übertragen

von
Franz Demmler.

NB. Man macht sich nur auf eine halbjährige Serie von 6 Lieferungen oder 18 Heften, zusammen 2 Thlr. 6gr. oder 1 fl. 36kr. verbindlich.

Die zweite Serie eröffnet eine der neuesten und interessantesten Erscheinungen der französischen Literatur,

Der Weg in die Quere,

von
Jules Janin,

ein Roman, der durch seinen an Jean Paul erinnernden Humor, durch eine naive Gemüthlichkeit und tief psychologische Ausführung in Deutschland das gleiche Recht auf den ausgezeichneten Beifall haben mag, der ihm in Frankreich vom Augenblick des Erscheinens an zuerkannt wurde.

Er umfaßt 2 Lieferungen oder 6 Hefte, kostet also nur 18gr. oder 1 fl. 12kr., gewiß im Veraleich anderer Uebersetzungen ausländischer Schriften der Art ungewöhnlich wohlfeil.

Unter der Presse befindet sich:

Agnes von Mansfeld,

aus dem Englischen des Thomas Grattan, des berühmten Verfassers der *Jacqueline von Holland*, überetzt von Dr. Färman; überhaupt wird immer nur das Neueste und Beste für unsere Bibliothek ausgewählt, weil in derselben nicht Recette zu reichlichem Thräneneraus, sondern eine für alle Stände und Geschlechter passende, Unterhaltung gewährende und guten Geschmack und Geistesbildung befördernde Lectüre zu finden wollen.

Die erste Serie, die 24 Hefte umfaßt, ist noch fortwährend zum Subscriptions-Preise zu haben, und enthält folgendes:

Valida oder der Ruf einer Frau.

Darauf folgt:

Antony's Erinnerungen,

ein Französisches des Alexander Dumas, eine Sammlung kleinerer, anziehender Erzählungen, die schon der Name des Verfassers empfiehlt. Der zweite, große Roman in unserer „Bibliothek“ ist:

Die Abenteuer eines jüngern Sohnes,

aus dem Englischen des Treloarney.

Die sechste Lieferung der ersten Serie enthält das humoristische Werk:

Il vivere,

aus dem Französischen des Buchhändlers Samuel Bach, dessen Ruf schon längst und in neuester Zeit begründet ist, als das es eine Anpreisung bedürftig und 3 anziehende Erzählungen aus dem Englischen:

zu Grunde gerichtete Guts herr, des Baronets Braut, und der Corsar.

Einzelne Romane erlassen wir zu folgenden Preisen:

Valida oder der Ruf einer Frau, 31 Bogen stark.

1 fl. 48kr. rhein. oder 1 Thlr.

2) Antony's Erinnerungen, 19 Bogen stark. 1 fl. oder 15 gr.

3) Abenteuer eines jüngern Sohnes, 61 Bogen stark. 3 fl. oder 1 Thlr. 15 gr.

4) Il vivere, 9 Bogen stark. 36 kr. oder 9 gr.

5) Blumenstrauß aus englischen Erzählungen; 3 Erzählungen: der zu Grunde gerichtete Guts herr, des Baronets Braut, der Corsar, 13 Bogen stark. 42 kr. oder 10 1/2 gr.

6) Der Weg in die Quere, 36 Bogen stark. 1 fl. 48kr. oder 1 Thlr. 3 gr.

über das

Erhabene und Komische,

ein Beitrag

zu der

Philosophie des Schönen,

von

Dr. Friedr. Theod. Vischer,

Privatdocent an der Universität zu Erlangen.

2 fl. 12kr. oder 1 Thlr. 9 gr.

Der Verfasser dieser Schrift baut auf dem Grund und Boden weiter, welchen Kant von Ferne gezeichnet, die neuere Philosophie seit Schellinga entdeckt und in Besitz genommen hat. Eine organische Entwicklung der Begriffe des Erhabenen und Komischen nach ihrem ganzen Umfange aus der Idee des Schönen ist es, welche bis jetzt noch fehlte; und der Verf. hofft, indem er diese Aufgabe zu lösen sucht, manchen Punkt tiefer, als es bisher geschehen, bearbeitet, manche interessante neue Perspective eröffnet zu haben. Das Traagische besonders, als die höchste Form des Erhabenen, wird mit Rücksicht auf die alte und neue Tragödie gründlich untersucht. Da der Verfasser durch Klarheit der Darstellung und belebende Beispiele die Entdeckungen der Philosophie dem allgemeinen Verständnisse, so weit die wissenschaftliche Haltung des Ganzen es zuläßt, zu nähern wußte, so dürfte seine Schrift nicht nur Gelehrten vom Range, sondern jedem Gebildeten, der mehr als ein vages Räsonnement verlangt, eine erwünschte Lösung mancher schwierigen Fragen darbieten.

Aristophanes Comödien. 1r Thl.

Weibervolksversammlung;

nebst einer Abhandlung über Veranlassung, Absicht und Darstellung des Stücks, mit Scholien und einer kritischen Beilage von Dr. Glyphers. 1 fl. 48kr. oder 1 Thlr.

Der Zweck des Buchs ist auf der einen Seite, wie sich der Herr Verfasser selbst ausdrückt, *von dem athenischen Staatsleben einmal eine recht classische Anschauung zu geben*, auf der andern der, *in die Art und den Geist der alten Comödie einzuführen*.

Bei dieser anerkannt in kritischer Beziehung verdorbenen Comödie des Aristophanes hat sich der schon anderwärts glänzend bewährte Scharfsinn des Herrn Verfassers neue Lorbeeren gesammelt.

Das Stück selbst ist so anziehend, und bietet so viele interessante Parallelen mit den gegenwärtigen Zeiterscheinungen, dabei ist die Uebersetzung so trefflich, dass auch der Nichtphilologe einen reichen Schatz von Unterhaltung darin finden wird.

Wegweiser für Deutsche in Paris

oder

ausführliches Gemälde dieser Hauptstadt u. ihrer Umgebung mit besonderer Rücksicht auf das für Deutsche Wissenswerthe. Nach authentischen Quellen bearbeitet. Mit einem genauen, nach den neuesten Bestimmungen entworfenen Plane der Stadt, einem der Umgegend und mehreren artistischen Beilagen.

4 fl. 30kr. oder 2 Thlr. 16 gr.

Man betrachte dieses Buch nicht als eine Uebersetzung irgend eines französischen Wegweisers; dasselbe wurde von einem Deutschen in Paris selbst verfaßt, und dabei nicht nur alle möglichen bereits gedruckten Hülfsmittel benützt, sondern überall durch persönliche Nachfrage und Anschauung das Fehlende ergänzt und wir dürfen ohne Mährredigkeit behaupten, daß unser Wegweiser in Beziehung auf die Richtigkeit und Neuheit seiner Angaben allen französischen, die uns zu Gesicht kamen, vorzuziehen ist. Da aber überdies der Verfasser aus eigener Erfahrung alle Bedürfnisse, die der Fremde bei seiner Ankunft in Paris empfindet, und alle Mißbräuche und lästigen Betrügereien, denen er ausgesetzt ist, kennt, so dürfte schon dies allein hinreichen, um zu zeigen, daß unser Wegweiser an praktischer Brauchbarkeit für Deutsche allen andern vorzuziehen ist, die man etwa erst in Paris in fremder Sprache, und nur für das Bedürfnis der Franzosen aus der Provinz berechnet, sich anschaffen wollte. Der Plan der Stadt selbst ist nach dem neuesten französischen von 1836 verfertigt, und, so wie die Ausstattung des Werks überhaupt, schon zu nennen; ein Zweiter gibt die Umgegend der Stadt, nebst Verzeichniß der Barrieren, die zwei andern artistischen Blätter geben 20 Ansichten einzelner Theile von Paris; eine äußerst genaue Nomenclatur u. und ein genaues alphabetisches Inhaltsverzeichnis erhöhen noch die Brauchbarkeit des Werks.

Der Plan der Stadt einzeln kostet nebst Nomenclatur in Etuis 1 fl. 12kr. rhein. oder 18 gr.

Emma oder der weibliche Robinson;
aus dem Franz. der Mad. Boillez überfetzt von Carl Emil,
mit 4 sehr schönen, colorirten Lithographien u. elegant gebunden.
2te Auflage. 1 fl. 30 fr. oder 21 gr.

Die streng sittlich religiöse Haltung und die ausgezeichnete Kunst, mit der die Verfasserin auf das kindliche Herz zu wirken versucht, hat dieser Kinderchrift von ihrem ersten Erscheinen an so ausgezeichnete Theilnahme und Anerkennung erworben, daß dieselbe bald von Sachkennern aus der Masse der jährlich erscheinenden Kinderchriften als eine der besten hervorgehoben wurde.

Denn mit 4 ganz neuen Lithographien ausgestattet, läßt sie nichts mehr zu wünschen übrig.

Spanische Grammatik,
für Schulen und zum Selbstunterrichte bearbeitet von Prof.
Fedor Poffart. 48 fr. oder 12 gr.

Das in neuerer Zeit, wenigstens in einzelnen Gegenden, lebhafter gewordene Interesse für das Eindringen der spanischen Sprache und Literatur hat eine solche Grammatik, die durch ihre Wohlfeilheit auch Schulen zugänglich ist, zum Bedürfnisse gemacht. Sie ist möglichst gedrängt, aber klar und deutlich in allem, und wird, da sie überall die besten spanischen Schriftsteller citirt, ihrem Zwecke sicher entsprechen, ein Buch für Schulen sowohl als zum Selbstunterrichte zu werden. Bald wird ein Leisebuch mit kleinem Wörterbuch von ähnlichem Umfang und Preise erscheinen.

GÉRARD, Prof.
Méthode ou manière de rendre les gallicismes et les germanismes;
avec de nombreux exercices pour en faciliter l'application, un recueil des proverbes les plus usités, les cris des animaux et les noms des différentes parties qui entrent dans la structure de leur corps, un choix de morceaux extraits des meilleurs auteurs des deux nations; le tout suivi de deux tables alphabétiques travaillées avec le plus grand soin. gr. 8.
1 fl. 48 kr. oder 1 Thlr.

Anton Strif,
der wohlberathene Gewerbsmann.

Ein nützliches Handbuch für Handwerker. 36 fr. oder 9 gr.

Enthaltend: Geschäftsbriefe an Kunden, Fabrikanten und Handwerksgenossen; freundschaftliche Schreiben; Geldanleiheausgehänge bei Fremden und Bekannten; Quittungen; Mahnbriefe; bitten um Verlängerung eines Zahlungstermins; Klagen; Beschlagnahmen; Rechnungen; Beleistungsbeschlüsse jeder Art bei Ueberwindung einer fertigen Arbeit; Bitte um Nachlass oder Vorauszahlung; Vollmachten; Atteste für Lehrlinge, Geiellen oder Diensthöten; Geschäfts- Wohnungs- Trauer- und sonstige Anzeigen und Lehrcontracte; nebst Tabellen, auf welchen der Werth von einem halben bis zu hundert Kronenthalern in Gulden und Kreuzern, ferner von 1 Groschen preuss. Courant bis zu 1000 Thalern, in Gulden und Kreuzern, und umgekehrt der Werth von 1 Kreuzer bis zu 1000 fl. in preussischen Thalern, Groschen und Pfennigen berechnet ist, und einer Zinsberechnung von 1 bis zu 1000 fl. in verschiedenem Zinsfuß.

ANGE, ST.,
Secretär
in zarten und geheimen Angelegenheiten,

enthaltend:

Liebesbriefe, Heirathsanträge, Erklärungen, Antworten, Vorwürfe, Versöhnungen, Neujahrs- u. Geburtstagswünsche u. s. w., in elegantem Style, mit besonderer Rücksicht auf die neueste, übliche Weise von Anreden, Unterschriften u. Adressen an Herren und Damen, nach der 7ten Ausgabe des Französischen übersezt und vermehrt mit einer Anzahl Stammbuchaufsätze. Elegent gebunden, mit Goldschnitt.
1 fl. 12 kr. oder 18 gr.

Chatonnier, P.,
die Kunst in Gesellschaften zu glänzen.

Ein Taschenbüchlein

für Alle, welche sich in Zirkeln, auf Ballen, bei Hochzeiten, Taufen, Festen, Besuchen, Gesellschaftsspielen, in Briefen u. s. w. auf's Feinste benehmen und über die Regeln der Toilette, des Anordnens der Tafel ic. vollständig belehrt seyn wollen. 2te deutsche Auflage, nach der 10ten Ausgabe des Französischen übersezt. br. 48 fr. oder 12 gr.

Hildebrand,
die Gesundheitslehre des Mundes.

Anleitung, wie die Zähne von frühesten Kindheit an zweckmäßig behandelt und gereinigt, und so bis in's späteste Alter gesund und schön erhalten werden, und wie jeder üble Geruch aus dem Munde, er mag entstehen, woher er will, ohne Schaden für die Zähne und die Gesundheit vertrieben werden kann.

Nach der 1ten Ausgabe des Französischen übersezt.
48 fr. oder 12 gr.

Da dieses Werkchen nicht für Nerste, sondern zunächst zur Belehrung für Mütter und Erzieher bestimmt ist, so ist es auch in einer für Jedermann verständlichen Sprache verfaßt die Vorschriften, die es gibt, sind durchaus nicht erkünstelt und dadurch den Rabmen oft nicht schädlich als möglich, sondern sie gründen sich auf die natürlichen Regeln der Gesundheitslehre, sie beugen den Krankheiten der Zähne vor, und da, wo wirklich Arzneimitel angewendet werden müssen, sind diese den anerkannt richtigen Grundrissen der Arzneimitellehre angemessen und entfernt von aller Medicinerei. Gewiß würde es für Jedermann, Kinder zu erziehen hat, von wirklichem Nutzen seyn, in Beziehung auf die für die Gesundheit und die Schönheit so wichtige Erhaltung der Zähne seiner Zöglinge obiges Werkchen reiflich zu Rath zu ziehen.

O r i g e n e s
über die

Grundlehren der Glaubenswissenschaft
ein Wiederherstellungsversuch von Dr. Karl Friedrich Schnipe
br. 3 fl. oder 1 Thlr. 18 gr.

Der Herr Verfasser verkennt keineswegs die Schwierigkeiten, die einem Versuch, Orig. Schrift *negi dogmōn* kritisch herauszugeben, nach dem ganzen Schicksal derselben entgegen treten müssen, hat aber durch Benützung aller ihm zu Gebot stehenden Mittel seine Aufgabe nach dem Urtheil berühmter Theologen mit überraschendem Scharfsinn gelöst. Je wichtiger diese Schrift des Origens in dogmenhistorischer Beziehung geworden ist, um mehr Interesse muß eine Bearbeitung derselben erregen, die durch Klärung der Quellen und nur zum Verständniß des bis auf die neuesten Zeiten so vielfach falsch aufgefaßten Euh des Origens Bahn bricht, sondern mittelbar auch über die ganze Richtung der alexand. Schule neues Licht verbreitet.

Stilling,
Zusammenhang der Seele mit der Geisterwelt
populär dargestellt und belegt mit einer Sammlung merkwürdiger Abnungen u. Träume; mit sehr interessanten Beispielen des Fernsehens u. des zweiten Gesichtes, u. mit Erscheinungen des Magnetismus u. der Geisterwelt. br. 1 fl. 30 fr. oder 21 gr.

Übung, die, in der Schule des Lebens
philosophisch-religiöse Betrachtungen, in gemeinschaftlicher Sprache dargestellt; 2 Thle. br. 2 fl. 12 kr. oder 1 Thlr. 9 gr.

Inhalts-Anzeige: Erster Theil: 1) die Bestimmung des Mensch. S. 1 f.; 2) Verdienst und Gnade, S. 13 f.; 3) Tugend und Glaube, S. 24 f.; 4) die moralische Kraft; S. 33 f.; 5) die Bildung, S. 69 f.; 6) der Kampf mit uns selbst, S. 83 f.; 7) die geistige Wiedergeburt, S. 102 f.; 8) geistige Abendmahl, S. 124 f.; 9) der Feiertag, S. 134 f.; 10) die Ewigkeit, S. 146 f. — Zweiter Theil: 1) die Weisheit, S. 1 f.; 2) der Glaube, S. 4 f.; 3) die Liebe, S. 53 f.; 4) die Erziehung, S. 67 f.; 5) über den Zustand abgeschiedenen Seelen, S. 115 f.; 6) Jesus Christus, S. 140 f.; 7) die letzte Schrift, S. 157 ff.

Eine Recension in der allg. Jenaischen Literat.-Zeit. April 1836, drückt sich so aus: „Die dem Schrift geht dahin, durch eine populäre Darstellung der Religionsphilosophie in auf die wichtigsten Interessen der Zeit zu belehren und für das Höhere zu erwärmen. Erleben der bewegten Zeit, heißt es hier unter Anderem S. 17, fordert höhere Lust Gerechtigkeit und Freiheit. Soll die Entwicklungsgeschichte glücklich ablaufen, so müssen Freireiten, die von der Leidenschaft unendlich erkannt und in verschiedenen Richtungen streben geübt werden, der höchsten, allein beglückenden sittlichen Freiheit dienen“ u.

Rec. erkennt das Streben des Verf. gebührend an, indem er mit denselben die Ueberzeugung theilt, daß unterer mit sich selbst zerfallenen und in materielle Interessen verknüpften Zeit nicht anders aufgehoben werden, und aus der allgemeinen Krisis die bessere Zeit hervor gehen könne, als wenn unser Geschlecht dahin geführt wird, daß es die sittliche Weltordnung erkenne, ihr huldige und nach ihr alle Verhältnisse ordne. Und, wie wir noch leben werden die Schrift enthält in dieser Hinsicht der Goldföner viele. Von dem richtigen Gesichtspunkte geht der Verf. aus, wenn er Thl. 2. S. 175. das Glaubensbekenntnis ablegt: „Die Philosophie beleuchtet das Leben, der Glaube befruchtet es, indem er Unübersichtlichkeit abnet, und aus der unsicheren Welt den Geist nährt, und seine Wohnung bis zur Ueberzeugung groß zieht, indem der Geist eine wirkliche, lebendige, mit dem Wachsthum seines Glaubens zunehmende Beilegung erfährt“ u. s. w.